



**Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 8
 (Lehrbuch *Cursus*, Lektionen 31-40)**

Obligatorik

Obligatorik, die gegebenenfalls etwas weniger intensiv behandelt werden kann und Raum zur individuellen Gestaltung

	Wortschatz	Wortbedeutung	Formenlehre	Syntax	Sprachtransfer
Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 1100 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung - finden verstärkt lateinische Züge zum Wortschatz der romanischen Sprachen 	<ul style="list-style-type: none"> - können vermehrt durch Wortbildungsgesetze auf neue lateinische Wörter Rückschlüsse ziehen - <i>entwickeln ein Gespür für den Unterschied zwischen Grundbedeutung, abgeleiteter Bedeutung und okkasioneller Bedeutung</i> - <i>verfügen über eine differenzierte und reflektierte Ausdrucksfähigkeit und einen erweiterten Wortschatz im Deutschen (kontextbezogen)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - beherrschen alle lateinischen Deklinations- und Konjugationsklassen - können ihr Wissen überwiegend selbstständig bei der Arbeit an didaktisierten Texten anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> -erweitern ihre Kenntnisse um: die konjunktivischen Gliedsätze und die Wiedergabe des Konjunktivs, die Bildung und Wiedergabe der Deponentien, das Gerundium, die kontextbezogene Wiedergabe von Pronomen, die Steigerung der Adjektive, die Steigerung der Adverbien - können alle satzwertigen Konstruktionen (Acl, Ncl; PC; Ablativus Absolutus) erkennen, beschreiben und kontextbezogen übersetzen - können die Struktur auch von komplexen Satzgefügen erläutern und graphisch darstellen (vor allem Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen) - können die für die Grammatik relevante Fachterminologie in der Regel korrekt anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen Vergleiche des Lateinischen mit anderen Sprachen her (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) - <i>können Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen einsetzen</i> - <i>können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und Deutschen vergleichen und bei der Übersetzung die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen</i> - <i>können Fachtermini aus Wissenschaftsbereichen ableiten</i>



Textkompetenz	Vorerschließung	Dekodierung / Rekodierung	Textvortrag	Interpretation	Historische Kommunikation
	<p>- nutzen weitere Konstituenten wie Wort-, Sachfelder, Konnektoren, ... zur Vorerschließung</p>	<p>- können bei der Dekodierung von dem erarbeiteten Sinnvorwurf ausgehen - beherrschen sicherer die Techniken des Übersetzens (z. B. <i>Gradatim</i>-Methode, Pendel-, Konstruktionsmethode, analytisches Verfahren) - können die behandelten Texte selbstständig unter Beachtung ihres Sinngehaltes in sprachlich und sachlich angemessener Weise ins Deutsche übersetzen</p>	<p>- können <i>lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen (Dialog, Rede, Erzählung)</i></p>	<p>- können selbstständig Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien herstellen (z. B. Filmsequenzen) und diese ggf. zu einem erweiterten Verständnis nutzen - können durch den Vergleich verschiedener Übersetzungen derselben Textvorlage (Schülerübersetzungen, Internet) eine gelungene Übersetzung erarbeiten</p> <p>- gewinnen einen Einblick in die Verwendung/Wirkung von rhetorischen Mitteln - nutzen zunehmend Kenntnisse über den Entstehungskontext zur Deutung von Intention, Adressatenkreis, Wirkungsgeschichte</p>	<p>- können (bei anspruchsvolleren) didaktisierten Texten die Textausgabe reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen (z. B. Religiosität, Wertvorstellungen) - können alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen</p>



Kulturkompetenz	Griechische Sagen		Rom und die griechische Philosophie; Medizin und Recht		Latinitas an Rhein und Mosel
	<i>Unterwelt, Sagen von Theben (Antigone), Herkules, Frauen (Penelope), Musik (Orpheus)</i>		Rom und griechische Philosophie	<i>antike Medizin und Römisches Recht</i>	Köln, Trier, Mainz, Xanten
Die SuS setzen sich in reflektierter Weise und zunehmend selbstständig mit den antiken Lebensumständen auseinander. Sie begreifen die Mythen als beispielhafte Darstellungen menschlichen Verhaltens und können allgemeingültige Verhaltensweisen ableiten und Parallelen in der Gegenwart finden. Sie erkennen Wurzeln der heutigen Wissenschaft in der griechisch-römischen Antike und können diese an konkreten Beispielen inhaltlicher und sprachlicher Art belegen (z. B. <i>in dubio pro reo, audiatur et altera pars</i>)					
Methodenkompetenz	Wortschatzarbeit	Vokabellernen	Grammatiklernen	Texte und Medien	Kultur und Geschichte
	-nutzen Methoden wie Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren zur wiederholenden Festigung und Erweiterung des Vokabulars	- können unter Einbeziehung verschiedener Medien und Methoden (PC-Programme, Kartei, Wortfelder, Lernspiele...) Vokabeln weitgehend selbstständig nach ihren Bedürfnissen und ihrer Lernerpersönlichkeit gemäß lernen und wiederholen	- <i>beherrschen die Zuordnung sprachlicher Erscheinungen zu ihren Kategorien (Konjugation, Deklination) und können die bekannten Systeme zum Verstehen und Behalten neuer grammatischer Phänomene nutzen (Endungen, Bildungsgesetze, Ähnlichkeiten bei anderen Sprachen, z. B. Spanisch)</i> - benutzen unter Anleitung eine systemische Grammatik	- <i>können Satzbilder als Hilfe zur De- und Rekodierung anfertigen und damit auch längere Satzstrukturen erklären und analysieren</i> - <i>können ein längerfristiges, themenbezogenes Projekt durchführen und präsentieren</i> - können satzwertige Konstruktionen isolieren und kontextgerecht in angemessenes Deutsch übertragen - können weitgehend selbstständig und kooperativ Arbeitsergebnisse in Mindmaps, Standbildern, Plakaten und Kurzreferaten darstellen	- können aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben - kennen einige Methoden, um Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichend in Beziehung zu setzen - können zu den Sagenkreisen und Themenfeldern zunehmend selbstständig weiteres Material aus Büchern, Lexika, Fachbüchern, dem Internet sammeln, strukturiert präsentieren und unter einer leitenden Fragestellung dazu Position beziehen - <i>lernen das Fortleben einzelner Aspekte der besprochenen Themenfelder durch fächerübergreifendes Arbeiten kennen</i>